

**Zeitschrift:** St. Galler Schreibmappe  
**Band:** 29 (1926)

**Rubrik:** Schreibmappe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

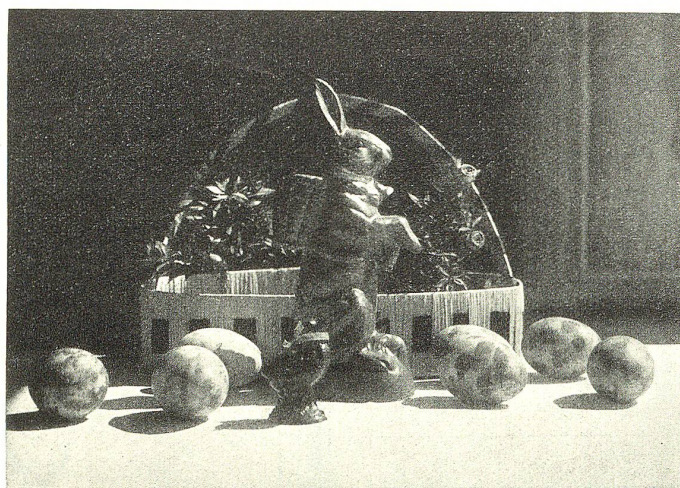
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Phot. J. Fischer, St. Gallen.

## Der Osterhas.

Der Osterhas bim Chorb zue sitzt  
Und ernsthaft sini Ohre spitzt;  
Es plaged ihn recht schwere Sorge,  
Denn bald chunnt scho der Ostermorge.

„Wie fang ich's wohl am beste-n-a,  
Dass wieder ich guueg Eier ha?“  
So sinnt er und fangt fast a flemme.  
I siner Not erschieint e Henne.

Sie seit zu ihm: „Du arme Wicht!  
Warum machst so es trurigs G'sicht?  
Was plaget dich? Was häst verbroche?  
Ist dir en Jäger nahefroche?“

Druf git der Osterhas zum B'scheid:  
„Du gueti Henne, 's ist mir leid,  
Es will mir halt so gar nüd g'lunge,  
Guueg Ostereier zämezbringe.

Do alle Site vo der Welt  
Händ d'Lüt scho wacker Eier b'stellt;  
Sie wellid mir's ja gern recht zahle,  
Wenn ich's denn wieder schön tüeg male.

Jetzt weiß ich nüd, wo us, wo a,  
Bis ich die viele-n-Eier ha!  
Das ist's, was mich sit viele Tage  
I miner Not so sehr tuet plage.“

Doch d'Henne seit: „Sueg, Osterhas,  
Bis nüd so trurig! Weischt du was?  
Du chascht in eusem Höfli hinde  
Din ganze Chorb voll Eier finde!“

Jetzt ist vorbi die Eiernot.  
Mit prächt'ge Farbe: grünen, blau, rot,  
Tuet druf de Has die Eier schmücke,  
Damit sie mögid recht beglicke

Die Chinderwelt am Ostertag.  
Denn trait er's furt, so viel er mag,  
Bringt's wohlverwahrt und wohlgeborge  
De brave Chind' am Ostermorge.

Nachdem er hät erfüllt sin Zweck,  
Macht er sich hurtig is Versteck,  
Suegt heimlich zue, wie bim Erwache  
Maitli und Buebe möged lache.

Sie wüßed's alli ja scho g'nau:  
Dä gueti Osterhas ist schlan.  
Er möcht sie gern es bisgli necke,  
Tuet d'Eier überall verstecke.

Juhe! Schnell gaht das Sueche-n-a;  
Da rüest scho eis: „Nei lueged da!  
Grad han ich jetzt im Garte-n-unde  
Im Gras die schöne-n-Eier g'funde!“

Händ's endlich alli bi-n-enand,  
So nimmt e jedes eis i d'Hand  
Und luegt, dass es vielleicht bim Tütsche  
Vom andre na eis cha verwütsche.

De Osterhas hät wieder Rueh;  
Er gaht getroßt dem Wäldli zue,  
Da ruebet er vo Mieh und Plag  
Gern bis zum nächste Ostertag.

SWA

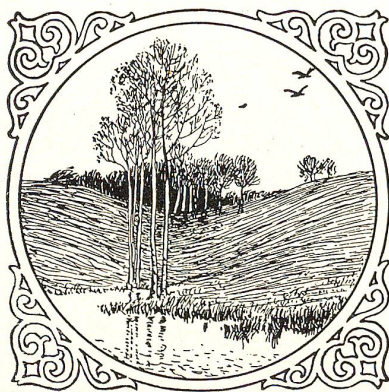
## Frühlings "Vzug."

Chum ist recht d'Wiehnachtszyt vorby  
Und 's alti Jahr dem neue g'wiche,  
So chunnt mit warmem Sunneschy  
De liebi Lenz scho füreg'schliche.

De Winter wehrt sich, was er mag,  
Mit Schnee und Us und chalte Tage;  
Es hilft ihm nüt, vergebni Plag!  
Furt mit dem Grüsel, uf de Wage!

Er sträubt sich zwar und denkt: „Bigost,  
Nei, so schnell will ich nüd verschwinde!“  
Bringt druf na wacker Ryf und Frost  
Und schiebt denn ab mit chalte Winde.

's ist höchsti Zyt! — A sini Stell  
Chunnt rasch de Frühlüg cho regiere;  
Er schickt de Göhn. De schlimmi Gsell  
Tuet ordli streng fis Szepter führe.



Im wilde Sturm fährt er is Tal,  
Hoch vo de Berge obe-n-abe;  
Bringt Staublawine. — Ohni Wahl  
Händ die scho mänge Mensch begrabe.

De Göhn runt uf jetzt mit dem Schnee;  
Verschwinde müend die letschte Spure.  
De Himmel spieglet sich im See,  
Und grüne tuet's i Wald und flure.

O Lenz, wie sieht me überall,  
Dem Winter z'Trog, din Vzug halte!  
Und wunderbar, uf Berg und Tal,  
Tuest du die herrlich Pracht entfalte!

In feld und Wiese alles blüeht;  
Es naht de Wonnemonat Maie.  
Im Sunnestrahl der Abig glüeht,  
Wer möcht sich wohl im Lenz nüd freue!

Carl Böschstein.





1. Donnerstag
2. Freitag (Karfreitag)
3. Samstag
4. Sonntag (Osteronntag)
5. Montag (Ostermontag)
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag
26. Montag
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag

Broderie \* Lingerie  
**Ed. Sturzenegger**

(Aktiengesellschaft)

St. Gallen

12 St. Leonhardstrasse / Telefon-Nummer 15.60

**Taschentücher**

Stickereien, Damenwäsche

Roben und Blusen

**Milieux, Läufer, Tabletten**

**Teedecken und Servietten**

Leintücher, Kissen

**Geschenkartikel**

vom einfachsten bis feinsten

Eigene Fabrikation — Reelle Bedienung

Mässige Preise



*Scharfes Sehen in Nähe und Ferne mit einem Brillenglas*



**SPEZIALITÄT:**

**Brillengläser für deutliches Sehen  
in Nähe und Ferne**

*mit unsichtbarer Trennungslinie*

*Unentbehrlich für Kaufleute, Lehrer, Sänger, Musiker,  
überhaupt für jedermann, der auf zwei  
Distanzen sehen muss*



*Staatlich geprüfter Optiker*

**ARTHUR RIZZI**

*Marktgasse 21*

*(nächst der St. Laurenzenkirche)*